

Statement von Frau Marie-Luise Müller, Präsidentin DPR, bei der Pressekonferenz am 01.12.2006 in Berlin

Pflegepersonalabbau in den Kliniken bringt Patientenversorgung in Gefahr

30.000 Pflegestellen drohen wegzubrechen durch ein gezieltes Kaputtsparen auf dem Rücken von Patienten und Pflegekräften!!

Aus Sicht des Deutschen Pflegerates steuert der Gesetzgeber mit seinem jüngsten Reformvorschlag auf eine Mangelversorgung der Bevölkerung hin. Seit Jahren nimmt man billigend einen schleichenden Personalabbau in den Krankenhäusern in Kauf, der sich jetzt zu einem massiven Erdbeben entwickeln wird.

Einsparpotentiale in Milliardenhöhe, wie es die Deutsche Krankenhausgesellschaft seit Monaten darstellt, werden unweigerlich aus dem Personalbestand vorgenommen.

Patienten und Versicherte haben ein Recht auf gesicherte und in allen Versorgungsbereichen qualitätsorientierte Pflege. Diese Möglichkeit wird verspielt, wenn der Gesetzgeber nicht endlich der Pflege einen Rechtsraum in den Sozialversicherungsgesetzen einräumt.

Pflegerische Leistungen im Sinne von Patientenorientierung und Prozessorientierung (präventiv, kurativ, betreuend und palliativ, sektorenübergreifend) effektiv und effizient zu erbringen heißt, **„Vorbehaltene Zuweisung von Aufgaben im Entlassungsmanagement“** an professionelle Pflege.

Im Gesetzesentwurf bekennt sich der Gesetzgeber nicht dazu, dass professionelle Pflege ein eigenständiger Pflegeleistungserbringer sein soll, sondern übergibt den Aushandlungsprozess erneut der Selbstverwaltung.

Pflegerische Leistungen im Sinne von Patientenorientierung und Prozessorientierung bedeutet, dass eine Neuordnung der Aufgaben und Tätigkeiten zwischen den Gesundheitsberufen dringend hergestellt werden muss. **Vorbehaltene Zuweisung an Aufgaben aus der Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden, mit Risiken zu Mangelernährung, Schmerzmanagement, Beratungs- und Trainingsfunktionen** an Pflegeexperten und Spezialisten.

Pflegerische Leistungen im Sinne einer Patientenorientierung und Prozessorientierung kann nur gewährleistet werden, wenn ausreichend notwendiges Fachpersonal **an 365 Tagen über 24 Stunden zur Verfügung steht.**

Dem DPR liegen Zahlen vor, die zeigen, dass die Zahl der Pflegekräfte bei gleich bleibender Patientenzahl von 17 Millionen um bereits 10% gesunken ist.

Gleichzeitig erleben alle Pflegekräfte in bundesdeutschen Krankenhäusern täglich, dass die Pflegeintensität in den ersten Tagen der klinischen Behandlung enorm verdichtet wird (Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung), die jeweilige Patientensituation (Alter, Gebrechlichkeit, Mehrfacherkrankungen, Behinderungen chronische Versorgungsdefizite, soziale Bindungen, Ängste und Sorgen) dem Wirtschaftlichkeitsdiktat zum Opfer fällt.

Diese Entwicklung gilt es auszubremsen, um durch das Kaputtsparen die Patienten nicht in Not zu bringen und die pflegerische Versorgung nicht aufs Spiel zu setzen.

Patienten und Pflege dürfen durch das gesetzliche Vorhaben nicht weiter außen vorgehalten werden, wenn es um den Abbau von Fachkräften und den Aufbau von neuen Strukturen, Leistungsdefinitionen und Festsetzungen der Pflege, Zuweisung und Verantwortlichkeit für Steuerungsprozesse geht.

Der Deutsche Pflegerat e.V. (DPR) – Kurzporträt

Der Deutsche Pflegerat e.V. wurde 1988 gegründet, um die Positionen der Pflegeorganisationen einheitlich darzustellen und deren politische Arbeit zu koordinieren. Darüber hinaus fördert der Zusammenschluss aus elf Verbänden die berufliche Selbstverwaltung. Seit 2003 handelt der Deutsche Pflegerat e.V. als eingetragener, gemeinnütziger Verein. Als Bundesarbeitsgemeinschaft des Pflege- und Hebammenwesens und Partner der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen vertritt der Deutsche Pflegerat heute die insgesamt 1,2 Millionen Beschäftigten der Pflege. Über die berufliche Interessensvertretung hinaus ist der Einsatz für eine nachhaltige, qualitätsorientierte Versorgung der Bevölkerung oberstes Anliegen des Deutschen Pflegerates.

Ansprechpartner: Präsidentin des Deutschen Pflegerates Marie-Luise Müller

Salzufer 6

10587 Berlin

Telefon: 030 - 219157-57

Mobil 0172 - 69 88 200

Telefax: 030 - 21 9157-77

eMail: info@deutscher-pflegerat.de

Internet: www.deutscher-pflegerat.de